

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 R. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postämter, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pf. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Gesandtschaft, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pf.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 43.

Dienstag, den 8. April 1884.

49. Jahrgang.

Die neueste Krisis im Sudan.

Die Friedensmission, zu welcher General Gordon begleitet mit den Wünschen und Hoffnungen der gesamten civilisirten Welt, vor wenigen Monden auszog und deren Zweck darin gipfelte, das aufständische Gebiet südlich von Chartum dem Rhehive von Egypten zu erhalten, ist als vollständig gescheitert zu betrachten. Der Anfang dieser Mission war allerdings ein vielversprechender; Gordon legte den weiten und gefährlichen Weg von Kairo nach Berber und von da nach Chartum in erstaunlich kurzer Frist zurück und in der Hauptstadt des Sudan selbst wurde er mit offenen Armen empfangen. Er hatte sich ja als langjähriger Gouverneur des Sudan das Vertrauen der dortigen Bevölkerung erworben, er kannte die gesammten, so mannichfach verwickelten Verhältnisse im Sudan auf's Genaueste und es ließ sich deshalb dieser warme Empfang erklären und konnte nur die schönsten Hoffnungen auf das Gelingen seines kühnen Unternehmens hervorrufen und befestigen. Zudem begann Gordon dasselbe mit einem Akte entschieden staatsmännischer Klugheit, wenn derselbe auch in Europa herben Tadel nach sich zog — Gordon gestattete die Wiedereinführung der Sklaverei, welche seit Jahrhunderten in diesen Gegenden üblich ist und die erst seit der Annexion derselben durch Egypten abgeschafft worden war, wenn auch nur in einem Theile des Sudan. Durch diese kluge Maßregel durfte Gordon hoffen, sich die Geneigtheit der mächtigen Scheiks im Süden Chartums zu erwerben, deren hauptsächlichste Einnahmequelle der Sklavenhandel und die Sklavensucht gebildet hatte und bekanntlich hat gerade das Verbot des Sklavenhandels seitens der ägyptischen Regierung mit dazu beigetragen, die Häupter der aufständischen Stämme dem Mahdi in die Arme zu treiben. Leider hat dieser vielversprechende Anfang nicht den Erwartungen entsprochen, die man infolge dessen von dem weiteren Verlaufe der Mission Gordon's hegen durfte; es ist ihm nicht nur nicht gelungen, weiter nach Süden vorzudringen und an den eigentlichen Centralpunkten des Aufstandes seinen Einfluß geltend zu machen, sowie die isolirten ägyptischen Garnisonen zu entsetzen, nein, vielmehr sieht er sich jetzt in Chartum selbst von den Schaaren des Mahdi eingeschlossen und nach den neuesten Meldungen ist ein rechtzeitiger Entzug der Stadt problematisch geworden. Es ist augenblicklich schwer, nach den Ursachen zu forschen, welche das totale Mißlingen der Mission Gordon's herbeigeführt haben, viel näher liegt da zur Zeit die Frage: welche Folgen die Einnahme Chartums und hiermit die Gefangennahme des tapferen Generals durch die Aufständischen haben würde. Unschwer läßt sich dieselbe dahin beantworten, daß hiermit zunächst der Sudan für die Herrschaft des Rhehive unrettbar verloren wäre und daß sogar das eigentliche Egypten sich den Einwirkungen des Aufstandes nicht würde entziehen können, dessen Wellen ja jetzt schon an die Thore Ober-Egyptens schlagen. Weit bedenklicher wäre aber der Fall Chartums für das englische Prestige, für die gesammte Machtstellung Englands nicht nur in Egypten, sondern überhaupt im Orient, das Ansehen des meer- und völkergebierten Albions würde hierdurch unzweifelhaft in den Augen der verschiedenen Völkerstämme des Orients einen schweren Schlag erleiden und der Glaube an die Unüberwindlichkeit des britischen Leoparden einen argen Stoß erhalten. — Nun, vorläufig hält sich Gordon noch in Chartum, aber jedenfalls ist seine Lage eine sehr precäre und die neuesten Meldungen beweisen, daß auch er in seinen Unternehmungen durch die unerhörte Feigheit der ägyptischen Soldaten gehemmt wird, so hat auch sein jüngster Ausfall infolge dieses Umstandes mit einem fluchtartigen Rückzug nach Chartum geendet. Die Lage Gordons bildet zur Zeit unter solchen Umständen den Gegenstand erster Beratungen des englischen Ministeriums; welche Entschlüsse es

jedoch zu seiner Rettung fassen wird, ist durchaus noch unbekannt. Die naheliegende Annahme, General Graham würde nunmehr nach der vollständigen Besiegung Osman Digma's, Befehl erhalten, Gordon Hilfe zu bringen, hat sich als eine irrige erwiesen, da Graham nach den letzten Kämpfen bei Tamaniab nach Suakim zurückgekehrt ist, von wo aus seine Truppen wieder nach England eingeschifft werden sollen; um so begieriger darf man auf die Lösung dieses gordonischen Knotens seitens Englands sein.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 7. April. Am Freitag nach Beendigung der Osterprüfungen fand in hiesiger Stadtschule die feierliche Entlassung von 73 Schülern, 31 Knaben und 42 Mädchen statt. Der Altus, bei welchem Herr Lehrer Budel die Abschiedsrede hielt, war, wie immer, sehr zahlreich besucht, und verfehlte die feierliche Handlung gewiß nicht, einen hoffentlich bleibenden Eindruck auf die zu Entlassenden und Bleibenden zu machen. Gestern fand nun die Konfirmation von 99 Schülern, 42 Knaben und 57 Mädchen, durch Herrn Superint. Dopy statt. — Wie wir hören, dürfte der Schülercötus unserer Stadtschule einigermaßen in der Zahl zurückgehen, da einem Abgange von mindestens 85 Schülern eine verhältnißmäßig schwache Aufnahme gegenübersteht. Wegen des gerade auf den oberschwärzigen Aufnahmetag, Mittwoch nach dem Jahrmarkt, fallenden Geburtstages Sr. Maj. des Königs, welcher durch Schulaktus zu feiern ist, kann die Aufnahme der neuen Schüler erst am folgenden Tage, Donnerstag, den 24. April, stattfinden.

— Am Nachmittag des 3. April hat sich in Dittersbach bei Frauenstein der ledige Oekonomie-Schirmermeister August Wilhelm Hauswald durch Erhängen selbstentleibt. Als Grund hierzu wird unglückliche Liebe bezeichnet.

— Bei der am 3. April in Lauenstein stattgehabten Musterung der Militärpflichtigen aus den Amtsgerichtsbezirken Lauenstein und Altenberg wurden 67 tauglich zum Dienst mit der Waffe, 5 tauglich zum Dienst ohne Waffe, 35 dauernd untauglich befunden, 15 der übungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse, 7 der nichtübungspflichtigen Ersatz-Reserve I. Klasse, 2 der Ersatz-Reserve II. Klasse zugetheilt, und 62 auf ein Jahr zurückgestellt. Die Zahl der Tauglichen gegenüber den zur Stellung gelangten Militärpflichtigen ergibt 37%, was als ein sehr günstiges Resultat zu bezeichnen ist.

Preßschandorf. Im Monat März wurden in die hiesige Sparkasse 13,391 R. 70 Pf. in 90 Posten eingelegt und 1544 R. 32 Pf. in 14 Posten zurückgezahlt. Die Gesamteinnahme betrug 17,897 R. 64 Pf. in 105 Kassenposten, die Gesamtausgabe in 22 Posten 18,254 R. 32 Pf.

☒ **Frauenstein, 6. April.** Durch die am heutigen Palmsonntage stattgefundene Konfirmation wurden vor einer überaus zahlreichen Gemeinde 27 Knaben und 29 Mädchen hiesiger Parochie unter die Zahl der erwachsenen Christen aufgenommen. Möchten dieselben stets der Ermahnungen eingedenk bleiben, welche sie von den Eltern, Lehrern und an heiliger Stätte erhalten haben!

— Die gestern hier erfolgte Aushebung der Rekruten aus dem Gerichtsbezirk Frauenstein lieferte ein günstigeres Resultat als in Freiberg u. a. O. Von den 197 Militärpflichtigen wurden 55 bestimmt zum Dienst mit der Waffe, 1 tauglich zum Dienst ohne Waffe, 60 wurden auf 1 Jahr zurückgestellt, 35 dauernd untauglich befunden, 35 der übungspflichtigen Ersatzreserve I. Klasse, 8 der nichtübungspflichtigen Ersatzreserve I. Klasse und 3 der Ersatzreserve II. Klasse zugewiesen. Von den zur Stellung gelangten Militärpflichtigen waren demnach 27,9% tauglich.

— Das in vor. Woche von den „Muldenthaler Couplettsängern aus Döbeln“ hier gegebene Concert eignete sich, bis auf einige Stücke, für ein anständiges Publikum nicht und erregte gerechtes Mißfallen, — nur Wenige zollten einigen Beifall. Solche Vorträge tragen nur zur Sittenverderbnis und Gleichgültigkeit gegen Moralität bei. Das „Muldenthaler Männerquartett aus Roswein“ dagegen bringt auch launige, aber immer in den Grenzen des Anstands gehaltene Vorträge; darum verwechsle man beide nicht miteinander!

Dresden. Nach dem Finanzgesetz auf die beiden Jahre 1884 und 1885 werden die Ueberschüsse und Zuschüsse des ordentlichen Staatshaushalts auf jedes der beiden Jahre auf 69,923,022 Mark festgesetzt und wird außerdem noch für beide Jahre zusammen zu außerordentlichen Staatszwecken ein Gesamtbetrag von 17,656,705 Mark ausgesetzt. Zur Deckung des Aufwandes für den ordentlichen Staatshaushalt sind zu erheben: die Grundsteuer nach 4 Pf. von jeder Steuereinheit, die Einkommensteuer, die Steuer vom Gewerbebetrieb im Umherziehen, die Schlachtsteuer, ingleichen die Uebergangsabgabe vom vereinsländischen Fleischwerke, die Erbschaftsteuer und der Urkundenstempel. Die zu außerordentlichen Staatszwecken bewilligte Summe ist, insoweit sie nicht durch einen Theil des Verwaltungsüberschusses aus der Finanzperiode 1880 und 1881 gedeckt wird, aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens zu entnehmen.

— Obschon die neue Justiz-Organisation schon seit mehr als drei Jahren in Wirksamkeit ist, besteht doch noch bei dem Publikum vielfach Unklarheit über die Titel- und Rangverhältnisse. Bei den Landgerichten, deren jedes sich wieder in eine Mehrzahl von Kammern theilt, liegt die geschäftliche Leitung in der Hand des Landgerichtspräsidenten und der Landgerichtsdirektoren und die Räte sind die Mitglieder der Kammern. Der Landgerichtspräsident hat gleichen Rang mit dem Oberst, die Landgerichtsdirektoren haben gleichen Rang wie die Stabsoffiziere und die Amtshauptleute; die Landgerichtsräthe und Staatsanwälte haben gleichen Rang mit den Hauptleuten und ihnen stehen in dieser Beziehung die Amtsrichter gleich. Hat der erste Staatsanwalt den Titel „Ober-Staatsanwalt“ und der erste Amtsrichter den Titel „Ober-Amtsrichter“, dann haben diese Beamten den Rang der Stabs-Offiziere und der Amtshauptleute.

— 22 Pfarrämter sind zur Zeit im Geschäftsbereiche des evangelisch-lutherischen Landeskonfistoriums erledigt.

— Die Jagdsaison ist nunmehr völlig zu Ende, nachdem vom 1. April ab in Preußen die Schonzeit für wilde Enten und in Oesterreich für alles Edel- und Damwild begonnen hat, denn die paar Schnepfen oder Hähne von Auer-, Wirt- und Haselwild, welche hier und da etwa erlegt werden, spielen wahrlich keine nennenswerthe Rolle.

— Der im Jahre 1869 mit dem Sitze in Zwickau begründete Mobiliar-Brandversicherungs-Verein ehrenvoll verabschiedeter Militärs im königreiche Sachsen, welchem gut gediente, sowie noch aktive Militärs, ingleichen auch Ersatzreservisten erster und zweiter Klasse beitreten können, hat soeben seinen Rechenschaftsbericht auf das Jahr 1883 veröffentlicht, dem wir Folgendes entnehmen: Die Mitgliederzahl betrug Ende Dezember 1883 21 252 mit 78 618 390 Mark Versicherungssumme. Die jährlichen Beiträge betragen 140 000 Mk., die Ausnahmegebühren circa 6000 Mk.; an Brandschäden waren im letzten Jahre 77 066 Mk. (gegen 16 000 Mk. weniger als im Jahre 1882) zu gewähren. Das Gewinn- und Verlustkonto schließt mit einem Ueberschuß von 36 643 Mk., wodurch sich der disponible Fonds auf 90 036 Mk. und der Reservefonds auf 39 774 Mk. erhöht.

— Lebhafter als in den Vorjahren verspricht in

diesem Jahre die Bauhätigkeit in Dresden zu werden; in allen Stadttheilen sieht man Grund graben, Gerüste aufrichten und geschäftiges Thun und Treiben. Auch monumentale Bauten entstehen; so wird u. A. an der Bergstraße oberhalb der russischen Kirche an der Erbauung einer amerikanischen Kirche flott gearbeitet, die auf etwas erhöhtem Terrain zu stehen kommt.

Am 1. Osterfeiertage wird die sächs. Staats-eisenbahn-Verwaltung einen Extrazug von Dresden nach Berlin verkehren lassen. Die Abfahrt erfolgt früh 5 Uhr 50 Min. vom böhmischen Bahnhofe, die Ankunft in Berlin 1/2 11 Uhr Vormittags. Billetpreise: 9 M. 2. Klasse, 6 M. 3. Klasse; die Rückfahrt ist innerhalb 8 Tagen mit allen Personenzügen über Röderrau zu bewirken.

Ein „Dresdner Rathgeber“ in Gestalt eines netten, kleinen Büchelchens ist soeben im Verlage von Haasenstein & Vogler erschienen und enthält außer einem vollständigen Kalendarium und Notiztafeln ein Verzeichniß aller zur Insertion zu empfehlenden Zeitungen und Fachblätter. Auch postalische und sonstige Notizen sind vertreten. Das Buch kostet 10 Pf.

Kloßsche. Am Dienstag wurden beim Bahnbau unweit der Haltestelle wiederum Urnen gefunden, von denen diesmal, Dank des vorsichtigen Ausgrabens der Arbeiter, neben Scherben, drei ganze Exemplare ans Tageslicht kamen. Die kleinste ist so groß wie eine große Kastanie, die mit nach unten zu gehenden Einschnitten (wie Striche) verziert und in der größten, circa 5 Centimeter im Durchmesser betragenden Weite ringsum mit vielen kleinen Löchern durchbohrt ist. Die andere ist geformt wie eine ganz große Kinderkaffeetaße, ohne Henkel aber, oder in Gestalt und Größe wie die Geiße, in denen die Tabakshändler den feingeschnittenen Tabak in den Schaufenstern zeigen. Die dritte ist die größte, unten geformt wie die vorige, aber nach oben ist noch eine Art gerader Hals angelegt. Diese schien bedeckt gewesen zu sein, man hatte auf ihr einige Reste von einem Deckel gefunden. Diese Urnen und andere Scherben — Knochenreste sind auch dabei gewesen — wurden wieder circa 1 Meter von einander entfernt gefunden, mit schwarzem Boden und Steinen umgeben und von letzteren zugedeckt. Da an der Fundstätte nach dem Walde zu noch mehr Boden abgetrieben wird, so hofft man, daß noch mehr solche Urnen gefunden werden können. Im Ganzen ist man bis jetzt auf 10 Urnen resp. Ueberreste von solchen gestoßen.

Pirna. Um eine Erhöhung des Lohns und Verkürzung der Arbeitszeit durchzusetzen, haben auch die Steinmeyer von hier und der Umgebung einen schon längere Zeit vorbereiteten Streik begonnen. Es feiern über 250 Mann, die sich sehr ruhig verhalten. Am Sonntag Nachmittag fanden in Pirna und Reundorf Versammlungen statt zur Besprechung über die Angelegenheit.

Aus der Lausitz. Zur Ausbildung von Lehrern katholischer Confession ist das katholische Seminar zu Bautzen das einzige in Sachsen. Dasselbe hat in den letzten Jahren den Bedarf an katholischen Lehrern zu decken vermocht. An diesen Ostern haben nur 13 Abiturienten die Anstalt verlassen, von ihnen sofort aber nur 4 ein Unterkommen gefunden (2 im Bezirk Dresden, je 1 in den Bezirken Grimma und Leipzig); 9 hingegen haben vorläufig dem Ministerium zur Verfügung gestellt werden müssen.

Leipzig. Eine von mehreren Tausend Personen besuchte Maurer- und Zimmerer-Versammlung am 6. April beschloß, die Arbeit erst dann wieder aufzunehmen, wenn die Meister 33 Pfennig Arbeitslohn pro Stunde und 10stündige Arbeitszeit bewilligen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Nachdem die überseeische Auswanderung aus Deutschland schon im vorigen Jahre gegen 1882 erheblich abgenommen hatte, scheint der Rückgang in dem gegenwärtigen Jahre in gleichem Maße erfreulicher Weise sich fortzusetzen. Während im Monat Februar 1882 die Zahl der Auswanderer 9995 und im Februar 1883 8401 betragen hatte, ist dieselbe im Februar dieses Jahres auf 6662 gesunken. Die Gesamtzahl der bis dahin in diesem Jahre, also in den Monaten Januar und Februar, Ausgewanderten beträgt 10,504 gegen 12,516 im gleichen Zeitraum des Jahres 1883 und gegen 14,535 in den beiden ersten Monaten des Jahres 1882.

Das Befinden des Kaisers bessert sich mehr und mehr; die letzten Nachmittage hat er außerhalb des Bettes zugebracht, auch der Schlaf war, wenn auch mit Unterbrechungen, gut.

Die Grundsteinlegung zum Reichstagsgebäude wird wahrscheinlich am 10. Mai, dem 13. Jahrestage des Frankfurter Friedens, stattfinden. Die Bestimmungen, welche der Kaiser für die Feier getroffen,

lassen gerade diesen Termin als den angemessensten erscheinen. Unentschieden ist bisher, ob eine Festlichkeit im großen Styl, also mit Inziehung der regierenden deutschen Fürsten oder ihrer Vertreter (wie bei der Enthüllung der Germania-Statue) beliebt werden soll, oder ob man sich mit einfacheren Formen begnügen wird. Im letzteren Falle würde der Reichstag durchaus im Vordergrund der Feier stehen.

Aus Berlin kommt die Nachricht, daß die Behörden bereits Ende März Anweisung zur Vorbereitung der Reichstagswahl erhielten. Man sieht daraus, wie sehr eine Auflösung des Reichstages in Aussicht ist.

Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Bei dem in der Bundesrathssitzung vom 5. April stattgehabten Meinungsaustausch über die Parteibestrebungen bezüglich eines verantwortlichen Reichsministeriums sprach sich die preussische Regierung gegen jeden solchen Gedanken aus, weil er nicht zu verwirklichen sei, ohne die vertragsmäßigen Rechte der Glieder des Reichs und das Vertrauen auf die Sicherheit der Bundesverträge zu schädigen, dann aber auch, weil er eines der Mittel bilde, wodurch der Schwerpunkt der Reichsregierung in die wechselnden Majoritäten des Reichstages hinübergeleitet werden soll und weil diese Ueberleitung, wenn sie gelänge, die Wiederauflösung der deutschen Einheit zur Folge haben würde. Der bayerische Bundesrath Bevollmächtigte erklärte sich mit der Aeußerung Preussens in vollkommenem Einverständnis und bereit, sich jeder Form anzuschließen, in welcher dieses Einverständnis ausgedrückt werden solle. Nach Constatirung der Uebereinstimmung sämtlicher Regierungen einigte man sich, dies durch Anschluß an die preussische Erklärung kundzugeben. Der bayerische Bevollmächtigte äußerte sich u. A. bei der Erklärung des Einverständnisses, Bayern sei zu thätiger Mitwirkung an der nationalen Entwicklung Deutschlands auf förderativer Grundlage jeder Zeit bereit, werde aber die Fortbildung der Reichsverhältnisse in unitarischer Richtung stets nachdrücklich bekämpfen.

An dem Rücktritte des deutschen Kanzlers Fürsten Bismarck vom preussischen Ministerpräsidium wird nirgends mehr gezweifelt. Als künftigen Ministerpräsidenten nennt man den Finanzminister von Scholz, der schon lange viel beim Fürsten Bismarck gilt.

In der Centrumsfraktion des Reichstages soll die Absicht zum Durchbruch gekommen sein, unter der Bedingung einiger Abänderungen für den Gesetzentwurf betreffs Verlängerung des Sozialistengesetzes zu stimmen.

Der Streik in der Berliner Nähmaschinen-Fabrik von Frister & Hofmann ist noch nicht beigelegt. Von den 1000 Arbeitern der Fabrik arbeiteten am Sonnabend nur noch 250. Die Direktion erklärt, daß sich die Löhne nicht auf 12—15 M., sondern auf 20—22 M. wöchentlich bei 60 Stunden Arbeitszeit belaufen; ferner, daß eine allgemeine Lohnreduktion weder stattgefunden habe, noch geplant sei, daß vielmehr nur einige minderwerthige Akkordarbeiten im Lohne reduziert worden seien. Die Behandlung der Arbeiter sei eine gute, Chikanen und lästige Bestimmungen existiren nicht, es werde nur diejenige Disziplin der Fabrikordnung gemäß gehandhabt, die beim Zusammenarbeiten von ca. 1000 Mann unerlässlich sei.

Lübeck. Der Dichter Emanuel Geibel, daselbst am 18. Oktober 1815 geboren, ist am 5. April in seiner Vaterstadt gestorben.

Bonn. Auf dem „Wichelshof“ hat man einen werthvollen seltenen Fund gemacht. Beim Entfernen alter Baumwurzeln stieß man auf eine alte, eiserne Geldkiste, und zu großer Ueberraschung fanden sich darin erhebliche Summen in Rollen, 345,600 Francs in Gold und Silber französischen Gepräges mit dem Bildniß Napoleons I. Vielleicht hat man es hier mit einer französischen Kriegskasse zu thun, die kurz vor dem Zusammenbruch der Fremdherrschaft und der eiligen Räumung von Bonn unter mysteriösen Umständen verschwunden sein soll. Auch meint man, daß es eine Privatschatulle des Kaisers gewesen sei.

Hannover. Eine große Schenkung ist der Stadt Hannover in den seit einem Jahrhundert gesammelten Kunstschätzen der Restner'schen Familie zu Theil geworden. Dieselben sind zum Theil von dem Legationsrath Restner in Rom, dem Archivrath Restner, und dem jetzigen Besitzer, Hermann Restner, zusammengebracht worden. Nach Mittheilungen gehören zu denselben eine Bibliothek von ca. 10,000 Bänden, eine große Sammlung von Vasen, Gemmen, Bronzen, Terracotten u. dergl., etwa 5000 Goldmünzen, ca. 80,000 Gemälde, Handzeichnungen und Kupferstiche. Die ganze Sammlung, welche einen Werth von vielen Hunderttausenden repräsentirt, hat Hermann Restner seiner Vaterstadt zum Geschenk gemacht. Auch hat er ihr daneben zur Begründung eines städtischen Museums noch eine weitere Schenkung von 100,000 Mark offerirt. Einstimmig haben denn auch die städtischen Kollegien

diese großartige Schenkung angenommen und gern die hieran geknüpfte Bedingung acceptirt: daß nämlich als Leiter dieses Museums eine qualifizierte Persönlichkeit mit mindestens 6000 Mark jährlichem Gehalt angestellt werde.

Oesterreich. Der Gewerbeausschuß des österreichischen Abgeordnetenhauses beschloß vorgestern mit 10 gegen 7 Stimmen die Fixirung eines elfstündigen Normalarbeitstages mit dem Amandement, daß die Regierung nicht das Recht haben solle, länger als durch 6 Wochen im Jahre den Unternehmern täglich eine Ueberstunde zu bewilligen.

Ungarn. Der oberste ungarische Gerichtshof erkannte auf Freisprechung sämtlicher Angeklagten im Lizza-Eszlärer Prozeß.

Frankreich. Nizza, die Hauptstadt des Departements Seealpen, hat jetzt mit schweren Sorgen zu kämpfen. Die Stadt an der Riviera hatte nicht genug an den verschwenderisch über sie ausgebreiteten Schätzen einer entzückenden Natur: — sie rief im vorigen Jahre eine Weltausstellung in's Leben, deren Besuch aber den Erwartungen durchaus nicht entsprach; die Ausstellung und die enormen Kosten wurden die Ursache des Niederganges, und so steht die Stadt am Rande des Krachens, die Verwaltung mit einem furchtbaren Defizit vor dem Bankerott. Sie will ein Heilmittel suchen in einer Lotterie mit 4 Millionen Loosen und 1/2 Million Gewinnen. Der Sturm der Entrüstung richtet sich gegen das Stadtoberhaupt, den Maire von Nizza, Borrighione, der sich mit seinem Anhange durch die famose Weltausstellung zu bereichern hoffte.

England. Ein neues großes Dampfer-Unglück ist zu verzeichnen: Der Dampfer der White-Cross-Linie „Daniel Steinmann“, der sich auf der Fahrt von Antwerpen via Halifax nach New-York befand, ist in der Nacht zum 4. April bei Sambro, etwa 20 Meilen von Halifax, gesunken. Von 90 Passagieren und 34 Mann Besatzung, die sich auf dem Schiffe befanden, sind nur der Kapitän und 4 Personen gerettet worden. Deutsche Passagiere dürften sich wohl kaum an Bord dieses, einer englischen Linie angehörigen Schiffes befunden haben.

Amerika. Die lockere amerikanische Rechtspflege, die die letzten blutigen Vorgänge in Cincinnati verursachte, wird am grellsten durch die Thatsache illustriert, daß im vorigen Jahre in den Vereinigten Staaten über 1500 Mordthaten verübt, aber nur 93 Mörder hingerichtet wurden. — In Cincinnati ist übrigens die Ruhe wieder hergestellt, da die Truppen die Stadt verlassen haben.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Gründonnerstag, 10. April, Vorm. 9 Uhr Beichte und Kommunion für die Neufonfirmirten und deren Angehörigen: Hr. Sup. Dwig.

Am Charfreitag, 11. April, früh 1/8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Hr. Diac. Vic. Zell. Nachm. 2 Uhr Liturg. Gottesdienst in der Nikolaikirche: Terebise.

Dresdner Produktenbörse vom 4. April.

	Markt	Markt	
Weizen, weiß	190—195	Winterrüben, inl.	— —
do. fremd weiß	200—205	Reinfaat, feine . . .	250—266
do. gelb inl.	182—186	do. mittel . . .	235—245
do. neu . . .	— —	Rübel, raffirt . . .	66,00
do. do. gelb	190—202	Rapskuchen, inländische	14,50
do. engl. Abf.	178	do. runde . . .	14,50
Roggen, inländischer	148—152	Malz	22—28
do. galizischer . . .	— —	Reinfaat, roth . . .	130—140
do. russischer . . .	144—150	do weiß	— —
do. fremder	— —	do gelb	48—58
do. neuer	— —	Eymothee	50—56
Gerste, inländ.	150—160	Weizenm., Kaiserkaus.	36,00
do. böhm. u. mähr.	170—200	Oriester-Auszug . . .	33,00
do. Futter	130—140	Sammelmehl	31,00
Hafer, inländ.	138—148	Bäcker-Mundmehl	28,00
do. beregn.	125—135	Oriester-Mundm.	23,00
Mais, Cinqquantine	148	Pohl-Mehl	17,00
do. rumän.	134—138	Roggenmehl, Nr. 0.	25,00
do. amerik.	132—136	Nr. 0/1	24,00
do. rumän. neu	128—134	Nr. 1	23,00
Erbsen, Kochwaare	18—22	Nr. 2	20,00
do. Futterwaare	16—18	Nr. 3	17,00
Sojabohnen	— —	Futtermehl	13,00
Bohnen	20—22	Weizenkleie	10,50
Linsen	160—166	Roggenkleie	11,50
Buchweizen, inländ.	144—150	Spiritus per 100 Liter	46,00
Getreide, Rapz	— —		

Kirchen-Nachrichten der Parodie Frauenstein.

März 1894.

Aufgebote: August Clemens Kröner, anst. Bürger und Bäcker hier, mit Anna Bertha Dittrich, ehel. Tochter des verpfl. Waldarbeiters und Hausbesizers Hob. Leber, Dittrich in Rechenberg. Karl Louis Gulenberger, Schirmmeister und Einwohner in Kleinobdrisch, mit Emilie Wilhelmine verw. Lohse, Gutsbesizerin in Kleinobdrisch.

Geburten: Dem Wirtschaftsbesizer Johann Gottlieb Böhme hier 1 T. Dem Hausbesizer und Bergarbeiter Karl Friedrich Berndt in Reichenau 1 todgeb. T. Dem Einwohner und Schmied Ernst Traugott Knäbel in Neubaudarmannsdorf 1 T. Dem Gutsbesizer und Schmiedemstr.

Emil Verthold Wolf in Reichenau 1 S. Dem Einwohner und Fleischer Ernst Louis Horn hier 1 L. Dem Hausbesitzer Ernst Reinhard Köhler in Kleinoberrisch 1 S. Dem Hausbesitzer und Zimmermann Friedr. August Oldner in Reichenau 1 L. Dem Haus- und Feldbesitzer Ernst Richter in Reichenau 1 S. Dem Hausbesitzer und Bergarbeiter Gottlieb Heinrich Krepfchmar hier 1 L. Der unverheh. Ernestine Pauline Junke hier 1 L. Der unverheh. Emma Pauline Wolf hier 1 L.

Todesfälle: Clemens Oswald Reichel, ehel. Sohn des Wirthschaftsbesizers Ernst Hermann Reichel auf dem Hofeselde bei Frauenstein, 4 J. 17 L. alt. Hermann Julius Reichel, ehel. jüngerer Sohn des vorgenannten Wirthschaftsbes. Reichel auf dem Hofeselde, 2 J. 4 M. 18 L. alt. Karl Gottlieb Wolf, Haus- und Feldbesitzer hier, 58 J. 5 M. 24 L. alt. Karl Gottlieb Walther, Bergwäld in Reichenau, 41 J. 1 M. 16 L. alt. Anna Selma Zimmermann, ehel. jüngste Tochter des Einwohners und Zimmermanns Ernst Julius Zimmermann in Hartmannsdorf bei Frauenstein (bei dessen Großvater Gemeinbediener Börner in Kleinoberrisch verstorben).

Berichtigung: In den Kirchennachrichten vom Februar d. J. muß es heißen: Dem Chausseearbeiter (nicht Chausseewärter) Reinhard Rudolf in Kleinoberrisch 1 Tochter.

Verhandlungen

der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde.

7. Sitzung am 21. März 1884.

Anwesend die Stadtverordneten: Wendler, Vorsteher, Drehler, Fischer, Käser, Buse, Jäppelt, Ulbrich, Heise, sowie Ersahmann Franke.

1. Das Kollegium verwilligte aus der Sparkasse 1200

Mark, 1800 Mark und 3500 Mark Darlehn an Grundstücksbesitzer und beschloß

2. zwei der Sparkasse mit verpfändete Grundstücke aus dem Pfandneuz zu entlassen.

3. Der Stadtrath hat auf Vorschlag des Sparkassen-Ausschusses beschlossen, bei hiesiger Sparkasse vom 1. Juli d. J. ab den Zinsfuß für Spareinlagen von 4 auf 3 1/2 Prozent, sowie den Zinsfuß für auf Hypotheken ausgeliehene Gelder von 5 auf 4 1/2 Prozent, soweit dies noch nicht geschehen, herabzusetzen. Das Kollegium trat dieser Entschliessung bei.

4. Der Stadtrath theilt mit, daß für das Lutherdenkmal 25 M. — Pf. Ertrag einer Sammlung bei dem am 25. Februar d. J. stattgefundenen Schützen-Concerte,

234 = 13 = Reinertrag des am 2. März d. J. stattgefundenen Concertes, und

7 = 70 = vom Kaufmann Reichel

266 M. 83 Pf. in Sa. eingegangen. Das Kollegium nahm hiervon mit Befriedigung Kenntniß und soll sowohl der Schützengesellschaft, als auch dem Veranstalter des am 2. März d. J. stattgefundenen Concertes, Kantor Hellriegel, der Dank der städtischen Kollegien ausgesprochen werden.

5. Zu dem mit einigen hiesigen Hausbesitzern über Laasgrundstücke abgeschlossenen Kaufverträgen ertheilte man die erforderliche Genehmigung.

6. Von der Mittheilung des Stadtraths, wozu die königl. Brandversicherungs-Kommission die Verwendung der Brandschäden-Bergütung für die abgebrannte Scheune Nr. 4 Abth. B des Brandkatasters an 1220 Mark zur Herstellung eines Archivräumes im Wagenschuppengebäude Nr. 154c des Brandkatasters Abth. A genehmigt, nahm man Kenntniß.

7. Von einer, der Stadtkasse wegen Beschloß und Erbsind verpfändeten Parzelle beschloß man, die verkauften 2 Quadratrußen Areal aus dem Pfandneuz zu entlassen.

8. Der Stadtrath theilt mit, daß er in Zukunft den hiesigen Fortbildungsschülern auch den Besuch von Langstunden, an welchen weibliche Personen Theil nehmen, sie mögen in hiesiger Stadt oder auswärts abgehalten werden, zu Vermeidung entsprechender Geld- bez. Haftstrafe verbieten werde. Das Kollegium nahm von diesem Beschlusse Kenntniß und hatte keine Veranlassung, sich dagegen zu erklären.

9. Was den Wiederaufbau der am 3. Februar d. J. abgebrannten Gebäude des Delonomen Robert Böhm hier anlangt, so beschloß man, mit der in dem vorliegenden Situationsplane wiedergegebenen Bebauungslinie für die Straße an der Weiseris, wobei für diese Straße eine Breite von 11,5 Meter vorgesehen, sich einverstanden zu erklären und verwilligte die vom Def. Böhm für Aufgabe des vorderen Kellers beanspruchte Entschädigung von 135 Mark aus der Stadtkasse.

10. Endlich zog man das Gesuch des Rathskellerpächters Starke hier in Berathung, worin derselbe bittet, ihm die Rathskellerwirthschaft vom 1. Juli 1885 ab auf weitere 3 oder 6 Jahre in Pacht zu geben. Der Stadtrath ist nicht abgeneigt, den Pacht der Rathskellerwirthschaft mit pp. Starke auf weitere 6 Jahre zu verlängern, falls derselbe in Zukunft statt 525 Mark einen Pacht von jährlich 750 Mark bezahlt. Das Kollegium beschloß, der Entschliessung des Stadtraths bedingungsweise beizutreten.

Dippoldiswalde, am 4. April 1884.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

W. Wendler, Vorsteher.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Wegen Verbreiterung der Dorfstraße in Niederjohnsbach bleibt dieselbe von jetzt ab bis auf Weiteres gesperrt und wird der öffentliche Verkehr über Glashütte und Bärenbecke, beziehentlich über die Hochwaldstraße verwiesen. Dippoldiswalde, den 7. April 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kedingen. Semig.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Frau Johanne Christiane verw. Weife in Großsölsa soll das zum Nachlaß der Nuzgenannten gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 4000 Mark — Pfg. gewürderte Hausgrundstück Nr. 42 des Brandkatasters, Nr. 99 des Flurbuchs, Fol. 41 des Grund- und Hypothekenbuchs für Großsölsa

den 22. April 1884, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine in dem vorbezeichneten Weife'schen Hausgrundstücke in Großsölsa sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbret und im Gasthof zu Großsölsa aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen nebst der Grundstücksbeschreibung. Dippoldiswalde, am 24. März 1884.

Das königliche Amtsgericht.
Klien.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben der Frau Amalie Auguste verw. Pfühner in Reinhardtsgrimma, soll das zum Nachlaß der Nuzgenannten gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten ortsgerechtlich auf 1210 M. gewürderte Hausgrundstück Nr. 65 des Brandkatasters, Nr. 103a, 103b und 104 des Flurbuchs und Fol. 66 des Grund- und Hypothekenbuchs für Reinhardtsgrimma

den 21. April 1884, Vormittags 10 Uhr,

an Amtsgerichtsstelle allhier öffentlich versteigert werden. Erstehungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine an Amtsgerichtsstelle sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbret und im Gasthof Reinhardtsgrimma aushängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen nebst der Grundstücksbeschreibung. Dippoldiswalde, am 6. März 1884.

Königliches Amtsgericht.
Klien.

Nachdem der Kaufmann Hermann Louis Meyer, Inhaber der Firma S. L. Meyer in Dienenmühle, den Antrag auf Eröffnung des Konkurses zu seinem Vermögen zurückgenommen hat, wird das unter dem 12. März dieses Jahres an ihn erlassene allgemeine Veräußerungsverbot wieder aufgehoben. Frauenstein, am 5. April 1884.

Das königliche Amtsgericht.
Heldner.

Zur Beglaubigung: Friedlein, Gerichtschreiber.

Allgemeiner Anzeiger.

Fortwährender Eingang

der neuesten

Damen-Regenmäntel,

Mädchen-Regenmäntel,

Damen-Havelocks,

Damen-Manteletts,

Damen-Jaquetts.

Alle Arten Konfektions-Stoffe

sind auf Lager.

Bestellungen nach Maasß werden sofort genau passend ausgeführt.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Für Wiederverkäufer

empfehle eine schöne

Façon-Cigarre,

in 1-Hundert-Risten, à 2 Mk. 20 Pfg.,

Schmiedeberg. Theodor Eichhorn.

Bergmann's Cheerschwefel-Seife.

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei

Hugo Deger's Wwe.

Nicht zu übersehen!

Tafelglas, Goldleisten, alle Sorten Fensterbeschläge, Bleiweiß in Del, Zinkweiß, trocken, Firniß, Lack,

empfiehlt zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl Robert Kunert, Oberthorpl.

Unentgeltlich

verb. Anweisung z. Rettung v. Trunksucht mit u. ohne Wissen vollst. z. beseitigen.

M. C. Falkenberg, Berlin C., Rosenthaler Str. 62.

Schulranzen, Schultaschen, Schiefertafeln, Federkasten,

sowie die patentirte weiße Steinschreibtafel, äußerst praktisch, unzerbrechlich,

empfiehlt billigst Robert Kunert, Oberthorpl.

Möbel-Ripse, Möbel-Damaste, Möbel-Köpers, Möbel-Cattune, Jute-Gardinen, Weisse Gardinen in ganzen Stücken und ausgemessen, Bunte Gardinen, Tischdecken, Läuferzeuge, Teppiche,

Bunte u. weisse Gardinen-Rester sehr billig.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Schiefer-Tafeln

empfiehlt zu Fabrikpreisen Ernst Lehmann in Frauenstein.

Bau- u. Düngekalk,

Prima-Waare, offeriren zu äußerst billigen Preisen
Dechel & Hänsel, **Hänsel & Comp.,**
Dampfziegelwerk Deuben. Kalkwerk Braunsdorf bei Tharandt.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Ebonröhrenfabrik von
Elstra. **Wilh. Bienert,** vormalig Moritz Boden.

Am 2. April, Abends 1/2 6 Uhr, verschied schnell und unerwartet unser guter Oatte und Vater, der Hausbesitzer und Müller

Carl Gottlieb Wätzel,
in seinem 72. Lebensjahre.
Schmerzerfüllt zeigen dies an
die trauernden Hinterlassenen.
Vorbrücke bei Meißen, im April 1884.

Wohnungs-Veränderung.

Meinen werthen Kunden hiermit zur Nachricht, daß ich von jetzt ab nicht mehr Brauhofstraße, sondern bei Herrn Kürschnermeister Lohse (Hinterhaus, Rosengasse) wohne.

Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in meine jetzige Wohnung mit zu übertragen. Achtungsvoll
Dippoldiswalde. C. Aug. Bellmann,
Fuhrwerksbesitzer.

Ehrenerklärung.

Die von mir gegen Fräulein Böhme in Friedersdorf ausgesprochene Beschuldigung erkläre ich für unwahr und nehme solche reuevoll zurück.
Silma Frisssche in Hartmannsdorf.

Ein Haus

mit Feld und Garten, alles beim Hause, passend für Böttcher, ist mit wenig Anzahlung billig zu verkaufen. Näheres durch Herrn Kaufmann **Emil Scheel** in Deuben-Hainsberg.

Schulbau.

Die hiesige Schule soll einen **Anbau** bez. **Um- bau** erhalten. Kostenfreie Anschläge wollen darauf reflektierende Bauunternehmer bis zum **20. April** an den Unterzeichneten einreichen. Auswahl unter den Licitanten bleibt vorbehalten. Blanquets können gegen Vergütung der Abschreibungskosten vom Gemeindevorstand zu Quohren bezogen werden.

Quohren mit Kleincarsdorf, den 1. April 1884.
Der Schulvorstand.

Ganz streng nach der Mode
empfehlte sehr große Auswahl von **wollenen Damenkleiderstoffen,**
das ganze Meter von 60 Pfg. bis
4 Mark,

Hermann Näser,
Ecke d. Herrengasse, gegenüber d. Rathhaus.

Speise-Leinöl,

Leinfuchen und Leinmehl
empfehlte in anerkannt nur vorzüglicher Qualität, stets frisch, zur geneigten Abnahme
Stadtmühle. C. Kenger.

Kleesaat

offeriren **Gebrüder Schmidt.**
R. S. Börner, Herrenschneider,
Rubenu,
empfehlte sein großes Lager von **Knabenanzügen**
und **Arbeitsböfen** zu den billigsten Preisen.

Oberndorfer Runkelrüben-Samen
empfehlte äußerst billig
Wilh. Dresler, am Markt.

Wanduhren

reparirt schnell, solid und billig unter Garantie
Wilhelm Meyer in Lungkwitz.

Sprotten, frisch, empfang und empfiehlt
Pöklinge, **August Frenzel.**

Zur Saat

empfehle
Wicken, gelbe und grüne
Erbsen und Hafer,
sämmlich gut gereinigt, bei billiger Preisnotirung.
Oswald Lohse, Vorstadt.

Düngemittel

in allen Sorten, aus den Fabriken der Herren
Schippan, Galle & Comp., empfiehlt zu sehr billigen
Preisen **C. Endig** in Hainsberg.

Das Kalkwerk Tharandt

empfehlte:
Bau- und Düngekalk, à Schfl. 150 Pfg. gegen
Kasse und 155 Pfg. auf Rechnung,
Kalkasche, à Schfl. 80 Pfg. gegen Kasse und
85 Pfg. auf Rechnung.

100 Ztr. Holzkohlen

treffen in nächsten Tagen ein und nehmen hierauf
Bestellungen entgegen
Gebrüder Schmidt, am Bahnhof.

Ein neuer Americain

steht preiswerth zu verkaufen bei
Stellmacher Wolf in Schmiedeberg.

Wendepflüge werden gut vorgerichtet

bei **Reinhard Göbler, Schmiedemeister,**
Cunnersdorf bei Glashütte.

Birnen-, Aepfel-, Kastanien-, Eschen- und Ahorn-Bäumchen

verkauft **Daniel Liebscher** in Reichenau.

Obstbäume!

Beredelte Aepfel-, Birnen- und Pfau-
menbäume, schön stark, verkauft äußerst billig
Ulberndorf. **F. Strauß.**

Haferpreu und gute Kartoffeln

verkauft **Ebert, am Markt.**
Kartoffeln, pr. Zentner 1 Mt. 70 Pfg., ver-
kauft **Theodor Müller.**

100 Zentner Speise- und Saat-Kartoffeln
(weißfleischige Zwiebeln) liegen zum Verkauf im Gute
Nr. 4 in Luchau.

Eine Partie feine Kartoffeln,
sehr befreit von schwarzen, stehen zum Verkauf bei
Heinrich Kästner in Ober-Pretschendorf.

100 Ztr. gute Speisekartoffeln,
Zentner 2 Mt., liegen zum Verkauf in der
Delmühle in Nieder-Rassau.

Samen-Wicken, Gerste
und Staude-Korn,
gegen 30 Zentner, sind zu verkaufen bei
Fr. Beckbrod in Reichstädt.

Bausand, Gartensand
ist jetzt vorräthig im Steinbruch von
F. G. Funke in Dippoldiswalde.

Etliche Schock Derbstangen,
von 5 bis 15 Centimeter stark, liegen zu verkaufen
im Gute Nr. 2 in Beerwalde.

Brut-Eier

von meinen hochfeinen **Spanier-Gähnern,** welche
auf vielen Ausstellungen prämiirt wurden, kann ich
abgeben. **Oswald Lohse, Vorstadt.**

Achtung!

8 bis 10 Stück gesunde Bienenstöcker
sind zu verkaufen in Ebersdorf Nr. 5.

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die **Roschschlächtere** von
Ernst Hartmann in Potschappel.

Verloren

wurde am 3. d. M. Abends von Ulberndorf bis Kips-
dorf ein **Sack Leinmehl.** Der ehrliche Finder
wird höflich gebeten, gegen Belohnung Nachricht in
die **Bärenfelder Mühle** gelangen zu lassen.

Gesucht wird für sofort oder später ein solides,
erfahrenes **Sausmädchen.** Wo, ist zu erfahren
in der Expedition dieses Blattes.

2 Sandsteinbrecher
sucht noch **F. G. Funke,** Steinbruchsbesitzer.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Knabe rechtlicher Eltern, welcher Lust hat,
Tapezierer zu werden, kann diese Eltern ein Unter-
kommen finden bei **H. Sorge, Tapezierer,**
Deuben, im Blauen'schen Grunde.

Dienstag, den 8. April, sollen bei mir von Nach-
mittags 3 Uhr an, **zwei junge fette Schweine**
verpfundet werden, das Pfund Fleisch 60 Pfg.,
Wurst 65 Pfg. **Otto Jungnickel,**
Dippoldiswalde. Delonom.

Mittwoch, den 9. April, Nachm. 2 Uhr, wird ein
Schwein verpfundet bei
Gottfried Legler in Ulberndorf.

Künftigen Donnerstag, den 10. April, Nachmittags
2 Uhr, verpfunde ich ein **fettes Schwein,** das
Pfund 55 Pfg., die Wurst 60 Pfg.
August Bernhardt.

Donnerstag, den 10. April, von früh 6 Uhr an,
wird ein **fettes Schwein** verpfundet, Fleisch das
Pfund 50 Pfg., Wurst das Pfund 60 Pfg., bei
Reinholdshain. Moritz Raumann,
Schmiedestr.

Ein fettes Schwein

wird **Donnerstag, Nachmittags 3 Uhr,** verpfundet,
das Pfund Fleisch 55, Wurst 65 Pfg.
50 Ztr. Wisquitt, 50 Ztr. Zwiebel-
Saatkartoffeln und 50 Ztr. Hafer
sind zu verkaufen bei
August Richter in Oberbäslich Nr. 12.

Sonabend, den 12. März, Nachmittags von
2 Uhr an, verpfunde ich ein **fettes Schwein,** das
Pfund Fleisch durchbiebig 58 Pfg., Wurst 60 Pfg.
Heinrich Klingner.

Am Abend des diesjährigen Charfreitags
findet in der erleuchteten **Stadtkirche** allhier eine
grosse
geistliche Musikaufführung
statt, zu deren recht zahlreichem Besuche hierdurch
freundlichst eingeladen wird.
Freiwillige Beiträge zur Deckung der Kosten wer-
den an den Kirchthüren dankbar entgegengenommen.

PROGRAMM.

1. Orgelvorspiel.
 2. Agnus Dei für Soli, Chor und Orchester aus
der B-dur-Messe von J. Haydn.
 3. „Der Lobgesang“, für Soli, Chor und Or-
chester, von Mendelssohn-Bartholdy.
- Texte, à 10 Pf., sind an den Kirchthüren zu haben.
Anfang 1/2 7 Uhr.
Dippoldiswalde. Cantor Hellriegel.